

PROBLEMZONE MIKRO-PENIS

Intim-Chirurgen tagen in Leipzig



Dr. Marwan Nuwayhid und
Prof. Dr. Björn Dirk Krapohl (re.)
auf der Tagung

Leipzig – Zu kurz, zu dick, zu schlaff: Etwa jeder zweite Mann ist unzufrieden mit seinem Penis, sagen Studien. Wie geholt werden kann, darüber beraten derzeit 120 Ärzte und Fachleute auf der 4. Jahrestagung der Gesellschaft für Intimchirurgie im Marriott Hotel.

„Männer trauen sich mit ihren Problemen seltener zum Arzt als Frauen“, sagt Prof. Dr. Björn Dirk Krapohl (51) aus Berlin. „Dabei haben die Betroffenen ernsthafte Probleme wie einen Mikro-Penis, einen sogenannten ‚vergrabenen Penis‘, fehlenden Hoden

oder es fehlt an Volumen.“

Trotz der Zurückhaltung betroffener Männer nimmt die Zahl der Intim-OPs zu. „Rund 12 000 Deutsche lassen sich jährlich am Intimbereich operieren, im Jahr 2012 waren es erst rund 7000 OPs“, sagt Dr. Marwan Nuwayhid (56) aus Leipzig.

Rund ein Viertel der Eingriffe sei funktionell, der Rest

ästhetisch. Und die Medizin mache Fortschritte: So könne u.a. mit Eigenfett-Einspritzungen der Penis-Umfang um ein Drittel vergrößert bzw. das Glied mit einer Saug-Therapie um bis zu 2,5 Zentimeter verlängert werden. Auch Hodenimplantate werden – z. B. nach Krebserkrankungen – immer häufiger eingesetzt.

jr

**Zu wenig dran?
Jeder zweite Mann
ist mit seinem Penis
nicht zufrieden**